

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 305.

Halle, Donnerstag den 31. December

1846.

Hierzu eine Beilage.

Wegen eintretenden Neujahrstages wird das nächste Stück des Couriers
erst Sonnabend den 2. Januar ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns ge-
schieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Dec. Sr. Maj. der König haben geruht:
Dem General-Lieutenant von Below I., Commandeur
des Kadetten-Korps, den Rothen Adler-Orden erster Klasse
mit Eichenlaub in Brillanten; dem Salzmagazin-Inspektor
Schiffmann zu Halle den Rothen Adler-Orden vierter
Klasse zu verleihen.

Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-
Strelitz ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Nach dem neuesten »Militair-Wochenblatt« vom 26. d.
ist der Hauptmann von Belgien, vom 32sten Infante-
rie-Regiment, zum etatsmäßigen Major, und der Major
von Dieskau, von der Steu, zum Brigadier der 4ten
Gendarmerie-Brigade ernannt, so wie dem Oberst und
Brigadier der 4ten Gendarmerie-Brigade, von Kopp, als
General-Major mit Pension, und dem Hauptmann Brat-
fisch, vom 32sten Infanterie-Regiment, als Major mit
der Regiments-Uniform, mit den vorschristsmäßigen Abzei-
chen für Verabschiedete, der Abschied bewilligt worden.

Die neueste Nummer (47) des »Justiz-Ministerialblat-
tes« veröffentlicht nachstehende Plenar-Beschlüsse des könl-
glichen Geheimen Ober-Tribunals vom 11. December 1846,

— zu §. 39 der Verordnung vom 21. Juli desselben Jah-
res, über das Verfahren in Civil-Prozessen:

I. Die Präsentation der Anmeldung des Rechtsmittels
bei dem Richter erster Instanz, — je nachdem dieselbe
vor dem 1. December 1846, oder erst am oder nach
diesem Tage erfolgt ist, — entscheidet über die Einlei-
tung des Verfahrens, indem in dem ersten Falle das
alte Verfahren bei dem Richter erster Instanz, in dem
anderen das neue Verfahren bei dem Geheimen Ober-
Tribunal eintritt.

II. Wenn eine Partei vor dem 1. December ein Rechts-
mittel eingelegt, hiernächst aber die Gegenpartei am
oder nach dem 1. December ihrerseits ebenfalls ein
Rechtsmittel einlegt, so tritt das neue Verfahren ein,
und muß das etwa schon eingeleitete ältere Verfahren
umgeleitet werden.

So beschloffen in der Plenar-Sitzung des königlichen Ge-
heimen Ober-Tribunals vom 11. December 1846.

Die ganz außerordentliche Theuerung aller Lebensbe-
dürfnisse in diesem Winter, namentlich in der Hauptstadt,
hat den Justizminister veranlaßt, den unbesoldeten und nie-

den Subaltern-Beamten noch vor dem Feste eine Gratification zu gewähren. Am Weihnachts-Heiligabend erhielten die Beamten des Kammergerichts, je nach ihren Stellungen, Summen von 10 bis zu 50 Thalern aus der Kasse gezahlt. Die unfixirten jüngern Beamten waren vorzugsweise bedacht. Es wäre zu wünschen, daß die Beamten anderer Ministerien und der Verwaltungs-Behörden sich in diesen Zeiten der Noth einer ähnlichen Gratification zu erfreuen hätten.

Naumburg, d. 23. Decr. Nach dem Naumburger Kreisblatte hat der hiesige Gustav-Adolf-Verein am 9. d. M. eine Erklärung beschlossen, worin den Deputirten für den Provinzialverein aufgetragen wird, sich gegen die Ausschließung Kupps auszusprechen und überhaupt zu beantragen, daß künftig die Legitimationen der Abgeordneten gemäß §. 25 des Statuts nur nach Form und Mitgliedschaft am Verein, nicht aber nach Glaubenssätzen geprüft werden und solche überhaupt nicht von Seiten der nicht dazu berechtigten Hauptversammlung ausgehen.

Kiel, d. 25. Dec. Die dänische Regierung soll durch eine russische Note aufgefordert worden sein, Alles zu vermeiden, was ernstliche Verwickelungen mit deutschen Höfen herbeiführen könnte. Auch die beiden deutschen Großmächte sollen dem Könige von Dänemark die Nothwendigkeit eines versöhnlichen Einlenkens vorgestellt haben.

Frankreich.

Paris, d. 23. Decr. Man erwartet morgen oder übermorgen die Einberufungs-Ordonnanz der französischen Kammern im Moniteur erscheinen zu sehen und glaubt, daß die königliche Sitzung am 21. Januar stattfinden werde.

Zufolge Nachrichten aus London vom 21. Dec. ist es nun entschieden, daß das Parlament am 19. Januar, also einige Wochen früher als gewöhnlich, eröffnet werden soll. Man ist äußerst gespannt auf die Thronreden in Frankreich und England, die sich bald nach einander folgen müssen. Zu London hatte sich das Gerücht verbreitet, das Ministerium Russell werde kurz nach Eröffnung des Parlaments resigniren: die Fraction Grey soll sich nicht vertragen können mit der Fraction Palmerston; überhaupt will man vermuthen, das Whigkabinet wankte im Vertrauen der Nation und werde an der irischen Frage scheitern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Dec. Die gestrige Gazette veröffentlicht die neue mit Preußen abgeschlossene Post-Convention, deren Bestimmungen mit dem 1. Januar k. J. bereits in Kraft treten. Briefe nach oder von Preußen oder nach anderen Ländern, die über Preußen hinaus liegen, zahlen fortan nur 1 Sh. einfaches Porto, mögen sie nun über Hamburg, Belgien oder Holland mit dem Paket- oder Privatschiff befördert werden. Auch können sie nach dem Wunsche des Absenders frankirt oder unfrankirt aufgegeben werden und unterliegen nur bei einer Recommandation dem Frankozwange, in welchem Falle 3 Pce. außer dem einfachen Porto gezahlt werden müssen. Zeitungen zahlen $\frac{1}{2}$ Penny für den Bogen, Preis-Courants und Handels-Listen über Hamburg oder Holland 1 Penny, über Belgien $1\frac{1}{2}$ Pce., englische Zeitschriften nach dem Gewicht.

Die Regierung soll beschlossen haben, in der nächsten Parlaments-Session sich zur Organisirung der Miliz in den Küsten-Grafschaften ermächtigen zu lassen, da das wenig mehr als 100,000 Mann starke stehende Heer nicht hinreicht, um die Vertheidigung des Landes neben der Be-

setzung der Kolonien und der nothwendigen Verwendung eines bedeutenden Truppen-Corps in Irland und Ostindien sicherzustellen. Die Milizen, ausschließlich zur Bewachung der Küsten-Fortificationen bestimmt, sollen weniger nach dem Muster der französischen National-Garde als der preussischen Landwehr organisirt werden. Es scheint indes gemacht, daß man zugleich das stehende Heer um 50,000 M. verstärken wird, um zu jeder Zeit mindestens 8000 Mann in den bevölkersten Bezirken von England und Schottland disponibel zu haben.

Die frühe Parlaments-Eröffnung ist nur durch die Lage der Dinge in Irland herbeigeführt worden. Man hat daher noch gleich in den ersten Tagen der Session Vorschläge der Regierung zur kräftigen Abhülfe der Noth in jenem Lande zu erwarten. Ueber den Haupt-Inhalt dieser Maßregeln giebt bereits ein Umlaufschreiben des Schatzkanzlers an das Bureau der Staatsbauten in Irland Auskunft. Es wird nämlich in demselben angekündigt, daß die Regierung bei dem Parlament die Consolidirung und Verbesserung der jetzt bestehenden Vorschriften über die, den irischen Grundeigenthümern behufs Vornahme nachhaltiger Verbesserungen ihrer Grundstücke zu gewährenden Vorschüsse beantragen wolle. Der Zinsfuß soll von 5 auf 4 pCt. herabgesetzt werden. Gleichzeitig behielt sich aber der Staat das Recht vor, gegen billige Entschädigung die Grundstücke der in vorerwähnter Weise unterstützten Grundeigenthümer, welche die näher festzusetzende Rückzahlung der vorgeschossenen Summe in zwei auf einander folgenden Terminen versäumen sollten, wieder einzuziehen. Daneben soll die Regierung ermächtigt werden, die Zwangsveräußerungen der von den Hypothekengläubigern verfolgten verschuldeten Grundstücke zu sistiren. Die ganze Maßregel will, in der Hauptsache, den Zinswucher, eine der größten Plagen Irlands, beschränken, und die Grundbesitzer zur Beschäftigung ihrer Untersassen, ohne Beeinträchtigung ihres eigenen Interesse, in den Stand setzen.

Aus Sydney (Neu-Holland) wird vom 19. August berichtet, daß unter den Verbrechern in Norfolk-Insel ein Aufstand ausgebrochen sei, der erst habe unterdrückt werden können, nachdem der Ober-Polizeibeamte Smith und drei andere Polizeibeamten getödtet worden seien. Gegen 1100 Verbrecher sollen darauf an die Kette gelegt worden sein; dessenungeachtet aber fürchtet man einen neuen Ausbruch. — Sir George Gipps, der neunte Gouverneur von Neu-Süd-Wales, hatte am 11. August die Rückreise nach England angetreten. Seine Verwaltung hat acht Jahre gedauert.

Bermischtes.

— Reutlingen. Man hat Versuche gemacht, Brod aus $\frac{2}{3}$ roh geriebenen Weißrüben und $\frac{1}{3}$ Roggenmehl zu backen, und findet das Brod sehr gut. Der Spfündige Laib kostet nur 10 bis 11 Kreuzer. Im Elsaß ist man jetzt meist Brod aus Rüben und Mehl bereitet.

— Londoner Journale theilen nach dem Neu-Yorker Sun mit, daß ein erfindereischer Kopf, D. O'Connel zu Washington, auf den Gedanken, Schiffe in einer einzigen Masse zu gießen, gekommen ist und daß er eine Composition entdeckt hat, welche die Kraft und Wohlfeilheit des Eisens mit den unzerstörbaren Eigenschaften des Kupfers vereinigt. (?)

Bekanntmachung.

Zwischen dem preussischen und dem großbritannischen General-Postamte ist ein Vertrag geschlossen worden, der am 1. Januar 1847 in Wirksamkeit tritt. Der bisherige Franko-Zwang für die preussisch-britische Korrespondenz hört auf. Die gedachte Korrespondenz kann nach der Wahl des Absenders, sowohl hin- wie herwärts, entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungs-Orte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise Frankirung ist nicht gestattet. Das bisherige britische interne Porto und das Seeporto für Briefe zwischen England und dem Kontinent von 1 Sh. 8 Pce. und resp. 1 Sh. 10 Pce. bei der Beförderung über Hamburg, — und von 8 Pce. bei der Beförderung über Belgien oder die Niederlande ist auf einen Durchschnittssatz von 6 Pce. ermäßigt und das preussische Porto für die englische Korrespondenz auf einen Durchschnittssatz von 3 1/2 Sgr. oder 4 Pence gleichförmig für alle Entfernungen festgestellt worden. Das Transit-Porto auf den 3 Routen durch Belgien, die Niederlande und Hamburg ist auf den gleichen Satz von 2 Pence oder 1 Sgr. 8 Pf. ermäßigt worden. Auf sämtliche vorgedachte Portosätze (mit Ausnahme des belgischen Transitporto) findet durchgängig die britische Briefgewichts-Progression Anwendung, welche wie folgt fortschreitet:

bis 1 Loth (1/2 Unze britisch) inkl.:	1fach;
über 1 = 2 = (1/2—1 =)	2 = ;
2 = 4 = (1—2 Unzen =)	4 = ;
4 = 6 = (2—3 =)	6 = ;

u. s. w. für jede fernere 2 Loth (1 Unze britisch) zwei Porto-Sätze mehr.

Das belgische Transit-Porto ist dagegen nach folgender Brief-Gewichts-Skala zu erheben:

bis 1/2 Loth inkl.	1fach;
von 1/2 = 1 =	2 = ;
1 = 1 1/2 =	3 = ;
1 1/2 = 2 =	4 = ;

u. s. w. für jedes fernere halbe Loth einen Porto-Satz mehr.

Bei der National-Korrespondenz, d. h. bei Briefen aus preussischen nach britischen und aus britischen nach preussischen Orten kommt mithin das Porto für den einfachen Brief durchgängig auf 1 Sh. oder 10 Sgr. zu stehen.

Für Briefe nach und von überseeischen Kolonien und Ländern, durch Großbritannien transitirend, soll außer dem obigen Porto für Nationalbriefe an Seeporto von dem englischen Abgangs- resp. bis zum englischen Ankunfts-hafen stets derselbe Betrag von den preussischen Korrespondenten erhoben werden, welchen die britischen Unterthanen dafür zu entrichten haben. Dieses Seeporto beträgt gegenwärtig für Briefe nach allen britischen Kolonien und Besitzungen, in welchen Großbritannien Postämter unterhält, 1 Sh., mit Ausnahme für Briefe nach Verbice, Jamaika, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland und der Prinz-Edwards-Insel, für welche 1 Sh. 2 Pce. zu zahlen ist. Bei diesem Porto findet die britische Briefgewichts-Progression Anwendung, und können Briefe nach allen diesen Kolonien und Besitzungen frankirt und unfrankirt abgesandt werden. Briefe nach allen anderen überseeischen Ländern unterliegen dem Frankirungszwange. Für dieselben ist außer dem obigen Porto für National-Briefe noch folgendes See-Porto zu entrichten:

- a) Nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, St. Helena, Sierra-Leona und Australien per Privatschiffe — Sh. 8 Pce.
- b) nach den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Ostindien über Southampton, den Philippinnen, Süd-Australien und Venezuela . 1 = — =

- c) nach Guadeloupe, Martinique, Haiti, Portorico, St. Croix, St. Eustache, St. Martin und St. Thomas 1 Sh. 3 Pce.
- d) nach Mauritius, der Insel Bourbon, den Molukken, Java und Sumatra, nach Borneo, Neu-Seeland und Sandiemensland, über Southampton 1 = 4 =
- e) nach Aegypten, Syrien und Griechenland . 1 = 6 =
- f) nach Portugal 1 = 7 =
- g) nach den Azorischen und Kanarischen Inseln und Madeira 1 = 8 =
- h) nach Panama, Chili und Peru 2 = — =
- i) nach Neu-Granada, Mexiko und Cuba . . 2 = 1 =
- k) nach Spanien 2 = 2 =
- l) nach Buenos Ayres und Montevideo . . 2 = 5 =
- u. m) nach Brasilien 2 = 7 =

Wie hoch sowohl für National-Briefe, als für Briefe nach und von überseeischen Orten das Porto zu stehen kommt, ist aus einer Tabelle zu ersehen, die für sämtliche Korrespondenz bis auf das Gewicht von einem Pfunde speziell berechnet ist und im Laufe des Januar k. J. bei jedem Post-Amte für 5 Sgr. zu haben sein wird. Diese Tabelle wird auch die Tage nachweisen, an welchen die Felleisen mit der verschiedenen überseeischen Korrespondenz in London geschlossen werden.

Rekommandirte Briefe aus Preußen nach Großbritannien müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Außer dem Porto für gewöhnliche Briefe und dem gesetzlichen Scheingelde ist dafür 1 Sh. oder 10 Sgr. an britischer Rekommandationsgebühr zu entrichten. Nach den britischen Kolonien und anderen überseeischen Ländern können rekommandirte Briefe nicht befördert werden. Englische Zeitungen werden bis zum Landungshafen des Kontinents frei von englischem Porto befördert. Sie unterliegen von dort bei der Beförderung über Belgien, welcher Weg als der schnellste und regelmäßigste ausschließlich gewählt werden soll, einem belgischen Transit-Porto von 5 Pfennigen für jede Nummer, und sofern sie durch preussische Post-Anstalten bezogen werden, noch der gesetzlichen diesseitigen Provision. Bei direktem Bezuge aus England unter Kreuzband Seitens der Interessenten selbst, ist dafür das Porto für Sendungen unter Kreuzband zu entrichten.

Bei preussischen Zeitungen, die nach England versendet werden, findet ebenfalls eine Befreiung von dem preussischen internen Porto statt. Sie unterliegen nur dem an die intermediären Post-Verwaltungen von Hamburg, Belgien und den Niederlanden zu entrichtenden Transit-Porto und dem englischen internen Porto.

Sendungen von Wechsel-Coursen, Preis-Couranten und anderen gedruckten Sachen unter Kreuzband müssen sowohl hin- wie herwärts bei der Expedition über Hamburg oder die Niederlande bis zur Meeresküste, und bei der Expedition über Belgien bis zur Preussisch-Belgischen Grenze frankirt sein. An preussischem internen Porto, sowie an hamburger und niederländischem Transitporto ist für die gedachten Sendungen stets der vierte Theil desjenigen Porto zu erheben, welches für Briefe nach und aus Großbritannien in Ansatz zu bringen ist. Für Sendungen von Waarenproben hat eine gegenseitige Porto-Ermäßigung nicht stattfinden können; derartige Sendungen nach und von England unterliegen daher dem Porto für gewöhnliche Briefe.

Bei Absendung der Briefe aus Preußen nach England ist zu bemerken, daß Briefe auf dem Wege über Belgien, besonders wenn sie mehr als 1/2 Loth wiegen, theurer zu stehen kommen, als auf dem Wege über Hamburg oder die Niederlande. Der erstere Weg bietet aber in der Regel, besonders

ng
ng
m
ib
R.
nn
nd
die
an
or
in
ser
az
us
die
ber
den
ger
üsse
berz
aat
liche
her,
bisse
perz
Re
der
unde
upte
nds,
hrer
esse,
bes
ein
rden
drei
100
ein;
uch.
Neu-
Eng
ge
Brod
l zu
Laib
jezt
rker
Baf-
asse
ents
sens
preis

im Winter, größere Schnelligkeit und Regelmäßigkeit dar. Dem Publikum steht frei, den Beförderungsweg auf der Adresse vorzuschreiben, und diese Bestimmung dient den Post-Anstalten unbedingt zur Richtschnur. Ist der Expeditionsweg Seitens des Absenders dagegen nicht angegeben, so sind die Post-Anstalten angewiesen worden, den schnellsten Weg zu wählen und wie folgt zu verfahren.

Die Post-Anstalten in der Rhein-Provinz und Westphalen senden die gedachten Briefe über Belgien; ausgenommen die in der Umgegend von Emmerich belegenen Orte, deren Correspondenz mit den dreimal wöchentlich, nämlich Dienstag, Mittwoch

und Sonnabend früh von Rotterdam nach London abgehenden Packetbooten schnellere Beförderung erhält.

Die Post-Anstalten in den östlichen Provinzen Preußens werden die Briefe nach Großbritannien an denjenigen Tagen auf Hamburg dirigiren, wo sie am lehteren Orte unmittelbar vor Abgang der Postdampfböte nach London, also Dienstags und Freitags bis spätestens 9 Uhr Abends in Hamburg eintreffen. An allen anderen Tagen werden die gedachten Briefe über Belgien spedirt.

Berlin, den 26. December 1846.

General-Post-Amt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Emilie mit dem Conditor Herrn Fann, beehren wir uns Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. Dec. 1846.

Aug. Erfurt nebst Frau.

Bekanntmachungen.

Am Abend des 29. Novembers hat ans schweres Unglück betroffen. Eine Feuersbrunst vernichtete mit Windeseile unsere Scheunen und Ställe mit allen Vorräthen an Stroh, Heu und Getreide, und nur der zahlreichen Hilfe von Fern und Nah, selbst aus dem Nachbarlande, haben wir es zu danken, daß wenigstens unsere Wohnhäuser und dadurch auch das übrige Dorf gerettet worden. Wir vermögen nicht jedem Einzelnen unseren heißgefühlten Dank abzustatten; aber wir werden es Keinem vergetten, was er in den Stunden der Noth uns gethan. Möge der Herr, und das ist unser innigster Wunsch, Alle mit einem ähnlichen Unglück verschonen und solche Trübsal von ihnen fern halten.

Kaltenmark, den 25. Dec. 1846.

Christoph Mennicke,
Gottlob Schlemmer,
Friedrich Koch,
Friedrich Müller,
für den minorennen G. Haufe.

Eine Parterre-Wohnung aus 3 - 4 geräumigen Zimmern mit Zubehör, wo möglich 2 Zimmer nach der Straße heraus, in den angrenzenden Straßen des Marktes gelegen, wird zum 1. April 1847 zu mietzen gesucht.

Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker,
Lange Gasse Nr. 1794.

Conditor Schlitte

im alten Dessauer empfiehlt sich mit Aprikosen-, Himbeer-, Apfel- und glacirten Pfannkuchen.

Zum Sylvester und folgende Tage frische Pfeffernüßchen bei G. u. F. Pfauersch, Schmeerstr. Nr. 479.

In der Kummer'schen Buchhandlung in Zerbst ist neu erschienen und bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle, sowie in allen übrigen Buchhandlungen vorrätzig:

Licht und Liebe.

Ein Liederkranz zur Feier der 50jährigen theologischen Doctorwürde des Hochwürdigen Herrn Professors Jul. Aug. Ludw. Wegscheider in Halle,

von W. Schubert, Prediger zu St. Nicolai zu Zerbst. Nebst einer trefflichen Gesang-Composition von Dr. Fr. Schneider, Herzogl. Anhalt. Hof- Capellmeister. Preis sauber broch. 7 1/2 Sgr.

Die Zinsen der Packhofs-Actien können vom 2. Januar an gegen die fälligen Coupons bei den Herren E. G. Theune & Brauer in Empfang genommen werden.

Die Vorsteher des Vereins für den Halleschen Handel.
Bucherer. Brauer. Fritsch.
Jacob.

In der Barfüßerstraße Nr. 93 ist die erste Etage, bestehend aus sechs Stuben, sechs Kammern, Küche und übrigem Zubehör, zu vermietzen und von Ostern 1847 ab zu beziehen.

Ein in guter Nahrung stehender Gasthof einer Provinzialstadt mit Stallraum zu 30 Pferden, nebst Garten und nicht unbedeutendem Wiesewachs, kann in kurzer Zeit käuflich übernommen werden. Die Forderung ist 4000 Thlr. mit billiger Anzahlung. Halle a., S., Neumarkt Nr. 1192. Arndt.

Der Einwanderungsort für Schmiedesgesellen befindet sich vom 1. Januar 1847 ab in der goldenen Sonne auf dem Neumarkt in Halle.

Drescher-Familien finden nächste Ostern Arbeit und Wohnung auf dem Amte Brachwitz bei Halle.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht bei E. Fischer am Rannischen Thore.

Sonntag den 3. Januar ladet zum Ball ergebenst ein Reichenbach in Tanneplis.

Stabliissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Sattlermeister und Wagenbauer etablirt habe, und bitte um gütige Aufträge.

Fr. Brandt,
Halle, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1188.

Sonntag den 3. Januar 1847 Ball, wozu ergebenst einladet Höhnstedt. F. Recke.

Zum Tanzvergnügen am Neujahrstage ladet ergebenst ein Stock in Schwäg bei Landsberg.

Ananas, vorzüglich saftreich und schön, bei E. L. Blau.

Pfannkuchen von jetzt an täglich frisch bei E. L. Blau, Conditor.

Julius Aischmann, Mechanikus und Optikus aus Coblenz, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß der Aufenthalt hier in der Stadt Zürich mit seinen optischen Instrumenten und Augengläsern von allen Arten bis zum 3. Januar 1847 dauert.

Junge Schweine verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Beilage

Beilage zu Nr. 305 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 31. December 1846.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. December

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	93 3/8	92 7/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	92 1/4	91 3/4	Brl. Anhalt.	—	113 1/2	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 1/4	95 3/4	—
Schuldch.	3 1/2	90 1/2	90	Düss. Elberf.	—	105 1/2	104 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	92 1/2	Rheinische	—	85 1/4	84 1/4	—
Präm. Pfdb.	3 1/2	91 3/4	91 1/4	do. dr. P. Obl.	4	—	—	—
Sch. Pos. do.	4	102 1/8	101 5/8	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 3/4	—	Oberschl. A.	4	104 1/2	—	—
Präm. Pfdb.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	do. Prior.	4	—	—	—
Prem. do.	3 1/2	93 3/4	93 1/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Am do.	3 1/2	94 1/8	93 5/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schle. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	111	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	107	—
gar. Lt. B.	3 1/2	95 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Pfdb.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12	11 1/2	Wf. v. eing.	4	92	—	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/2	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Präm. Magd.	4	89 1/2	—	R. u. M. Zwgb.	4	—	68 3/4	—
Dbl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/3	89 1/4	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4	B. B. C. O.	4	80 1/2	—	—
				Berl. Hamb.	4	101 1/2	—	—

Leipzig, den 28. December

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Anges. boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papier*) à 3% im 14 1/2 Z. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	90	—	K. A. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Binfen à 4% à 103% im à 3% 11 1/2 Z.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 Z. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	—	92	Pr. Febr'd'or. à 5 1/2 idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. Z. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	—	95	And. ansl. Leuis'd'or à 5 1/2 nach gerin- germ Ausmünzfa- ke auf 100	—	117 1/2
Leipz. Stadt-Oblis- gationen à 3% im 14 1/2 Z. von 1000 u. 500 1/2 kleinere	91	—	Conv. Spec. a. Gld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500	98 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 1/4
von 100 u. 25	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 %	92 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 1/2 pr. 100	—	167
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	—	Leipz. Dresd Eisen- Actien à 100 1/2 pr. 100	—	121 3/4
Leipz. Dresd. Eis- senb. P. Obl. à 3 1/2 %	106 3/4	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	81 3/4	—
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % im Pr. St. pr. 100	—	93 1/4	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	100 3/4
Hamb. Genert.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 1/2	—	—	Chemnitz-Nieslar do. à 100 1/2 pr. 100	63 3/4	—
			Lebau-Zittauer do. pr. 100	—	60 3/4
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	199	—

*) d. h. Steuer, Kredit- und Staats-Schulden-Kassen, Schinas.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 28. December.

Ausländische.							
	Bf.	Brief	Geld		Bf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	96	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Östb.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kaiser-Gerb.	4	—	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Säch.-Baier.	4	—	80 1/2
Kiel-Altonaer	4	110 1/4	109 1/4	Zarskojeselo p. St.	—	75 1/2	74 1/2

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.			eingez.	
Nach-Maest.	20	90	Magdeb.-Wit-	20	89 7/8
Berg-Mark.	40	89 1/2	tenberge	66-10	112
Berl.-Anhalt.	—	—	Mail-Bened.	—	—
Lit. B.	45	98 1/2	Mecklenburg.	40	—
Ber.-Erbwh.	60	95 1/2	Nordb.-Fried-	—	—
Brieg-Neisse	45	—	rich-Wilb.	55	77 1/4
Chemn.-Niesla	20	—	Prinz-Wilb.	—	—
Köln-Minden	80	93 3/4	(Steele's-B.)	80	82 3/4
C.-M.-Lh.	—	—	Actien	70	89 1/2
Berbind.-B.	20	—	Starg.-Pos.	30	87 1/2
Grat.-Oberf.	85	77 3/4	Thüringer	90	96
Dresd.-Sürl.	90	—	Ungh.-Central-	—	—
Pivorno-Flor.	45	—	Bahn . .	50	96 3/4
Lebau-Zittau	70	—			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)
Magdeburg, den 29. December. (Nach Weipeln.)

Weizen	65	69	Gerste	44	48
Roggen	66	67	Hafer	29	30

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. Dec. Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,
am 30. Dec. Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 29. bis 30. December.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Arnim m. Gem. a. Coblenz. Hr. Partik. v. Helbig a. Berlin. Hr. Prof. Magnus a. Ebing. Die Hrrn. Kauf. Bretschneider a. Geln, Schramm a. Bremen, Kohmann a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Buchhdr. Frische a. Dessau. Hr. Pastor Steinhardt a. Schönburg. Hr. Professor Steinhardt u. Hr. Musik-Dir. Seiffert a. Schulpforte. Hr. Gutshof. v. Mengershausen a. Hannover. Hr. Justiz-Comm. Bromme a. Naumburg. Hr. Lehrer Dr. Rasmus a. Dessau. Die Hrrn. Pastoren Aufmann, Sinternis, Pr. Pred. Dulon u. Hr. Rektor Köcher a. Magdeburg. Die Hrrn. Pastoren Korn a. Hamburg, Giesecke a. Stendal. Hr. Amtm. Weidlich a. Kauchstedt. Die Hrrn. Kauf. Köhn a. Lüdenscheid, Windheim a. Braunschweig, Meyer a. Magdeburg, Meyer a. Dresden, Müller a. Leipzig. Hr. Dekon. Voigt a. Frankfurt. Hr. Justizrath Butte, die Hrrn. Reg.-Assessoren v. Meje u. Schirfer u. Hr. Reg.-Refer. Schönwald a. Merseburg. Hr. Rechtsgel. Dr. Vogel a. Hannover.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kauf. Grosse a. Magdeburg, Kögel a. Malmby. Hr. Maler Alberti a. Dresden. Hr. Dekon. Schröder a. Gatterleben.

Goldnen Löwen: Hr. Refer. v. Schmieden a. Danzig. Hr. Hauptm. a. D. v. Sprenger a. Falkenhagen. Hr. Dekon. Fischer a. Salz- münde. Hr. Conditor Plato a. Leipzig. Die Hrrn. Kauf. Dons- dom a. Ewinemünde, Siger a. Alzingen.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kauf. Berthold a. Götbus, Bschart a. Saarbrück. Hr. Juwelier Pfeifferkorn a. Celle. Hr. Handl.- Reis. Lange a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kauf. Wolf a. Salzgitter, Meiser a. Danzig, Heinert a. Magdeburg. Hr. Buchhdr. Am Ende a. Ras- sel. Hr. Amtm. Kramer a. Peifen.

Goldnen Kugel: Hr. DRRefer. Svangelberg a. Naumburg. Die Hrrn. Kauf. Meyer a. Hamburg, Köhan a. Wecheln, Schwerdge- burth a. Wismar.

Zur Eisenbahn: Frau General'n v. Wolzogen m. Tochter a. Ber- lin. Die Hrrn. Kauf. Schröder u. Niebe a. Frankfurt, Sattler a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Am 1. Januar k. J. wird die Personen-Post zwischen Merseburg und Erfurt eingezogen worden, welche vom ersten Orte zueither nach Ankunft des zweiten Dampf- wagen-Zuges von Halle abgesendet wurde. Von demselben Zeitpunkte ab sollen bei der täglichen Halle-Nordhausener Personen-Post Conducteure angestellt werden und neun- sige Personenwagen in Gebrauch kommen. Halle, den 28. December 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämtliche bei der Spar- kasse eingelegten Gelder werden vom 2. bis 31. Januar k. J. täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in den Stun- den von 12 bis 3 Uhr in dem Ge- schäftslokale der Kasse, große Stein- straße Nr. 159, ausgezahlt.

Es wird demnach ein jeder Besitzer von Sparkassenscheinen ersucht, innerhalb des erwähnten Zeitraums die Zinsen aus der Kasse zu erheben, da im ferneren Laufe des Jahres nach der bestehenden Einrichtung nur für zurückzunehmende Capitalien Zahlung der Zinsen verlangt werden kann.

Nach Ablauf des Monats Januar tre- ten dagegen die bisherigen Kassen-Stunden, Dienstags, Mittwochs, Don- nerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wieder ein.

Halle, den 27. Dec. 1846.

Direction der Sparkasse.

Dryander. Wucherer. Kummel.

Mühlen-Verkauf. Auf den 12. Januar 1847, Vormittags um 10 Uhr, soll die zu Freist ohnweit Friedeburg belegene und den Schmidtschen Erben gehörige Was- sermühle, die Buschmühle genannt, mit einem oberflächigen Mahlgange und be- ständigem Wasser versehen, nebst 2 großen dabei liegenden Gärten, allen sonstigen An- pflanzungen und 60 Sturmmorgen Ackerland, auch den gesammten lebenden und todtten Inventarien, aus freier Hand an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Es kann ein ansehnlicher Theil der Kaufgelder zu 4 pCt. daran stehen bleiben, und sind die Verkaufsbedingungen sowohl vor als im Termine selbst einzusehen.

Freist, den 21. November 1846.

Die Schmidtschen Erben.

Bei dem Gutsbesitzer Gottfried Riechmann zu Gröbers steht eine neue Getreide-Maschine mit Schüttel zu verkaufen.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Johanne Krebs verwittw. Ehrenberg, Victor Krebs.
Eisleben und Querfurt,
den 22. December 1846.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß die früher von Hrn. F. Ehrenberg ge- führte Handlung musikalischer Instrumente von mir fortgeführt wird, und ist dieselbe sowohl mit Blase- als Saiten-Instrumen- ten auf das Reichhaltigste und Beste ver- sehen. Zugleich erlaube ich mir auf eine große Auswahl Flügel und Fortepianos von bester Bauart und ausgezeichnetem Tone zum Preise von 40 bis 150 Thlr. aufmerksam zu machen, und wird bei reell- ster Bedienung für die Güte der Instru- mente die vollständigste Garantie geleistet. Eisleben, den 22. December 1846.

Victor Krebs,
Instrumentenmacher und Orgelbauer.

Ein Haus in Schraplau, auf der Marktstraße belegen, im besten Zustande, worin seit einer Reihe von Jahren Mate- rial- und andere Handelsgeschäfte betrieben worden, mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Laden, Garten und Anpflanzungen, soll wegen Veränderung mit der Hälfte Anzah- lung verkauft oder verpachtet werden.

Liebhaber können sich melden bei
Reinhardt.

Janus,

Jahrbücher deutscher Gesinnung,
Bildung und That.

Bei der steigenden Theilnahme Gleich- gesinnter in allen Theilen des deutschen Vaterlandes wird der Janus auch im Jahre 1847 in derselben Form und Aus- dehnung (48 Hefte zu etwa 2 Bogen für 6 Thlr.) und in derselben entschiedenen Tendenz und Haltung eines selbstständigen Conservatismus — und der eben deshalb jede gesunde Entwicklung in sich faßt — fortfahren zu erscheinen. In Folge freund- schaftlicher Uebereinkunft geht der Verlag von der Besser'schen Buchhandlung in Ber- lin an die von Rich. Mühlmann in Halle über.

Berlin, Dec. 1846.

Die Redaction des Janus.
R. M. Huber.

Täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Füllung, das Duzend 6 Sgr., empfiehlt
Roberg, gr. Ulrichsstraße.

Zum Spivester-Abend Ball bei
Scheyge in Möderau.

Stablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause eine Holz-Handlung eröffnete. Den mich Besuchenden sichere ich im Voraus reelle und möglichst billige Bedie- nung zu.

Lauchstädt, im December 1846.

E. G. Kamprath.

Taubstummen-Anstalt.

Für obige Anstalt sind ferner folgende Weihnachtsgeschenke eingegangen: Von Fr. 15 Sgr. Von E. 1 Thlr. Von Fr. W. 15 Sgr. Von Fr. L. v. B. 2 Thlr. Von Fr. A. H. 1 Thlr. Von Fr. v. R. 1 Thlr. Von Fr. J. R. 1 Thlr. Von Fr. J. R. 1 Thlr. Von Fr. R. in Saalburg 1 Thlr. 15 Sgr. Von Ungen. 1 Thlr. Von Mad. W. 2 Schürzen und 1 Rock. Von Ungen. 4 Duzend Bleistifte und 5 Buch Zeichenpapier. Von Fr. St. 1 Tuch. Durch Fr. P. 1 Man- tel. Von Hrn. B. 4 Bund Federn, 2 Bund Bleistifte, 2 Pennale, 200 Schieferstifte, 6 Tuschkasten, 1 Mosaikspiel und 3 Duzend Schreibbücher. Den freundlichen Gebern so- gen wir unsern innigsten Dank.

Klog, Vorsteher der Anstalt.

Auction.

Erbtheilungshalber sollen kommenden Dienstag den 5. Januar in dem Men- nikel'schen Koffathengute zu Höhnstedt verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Schock Stroh &c. öffent- lich an den Meistbietenden verkauft werden.

Anfang früh 9 Uhr.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch gebildeter Eltern, welcher sich der Apothekerkunst zu widmen gedenkt und hierzu die erforderlichen Vorkenntnisse besitzt, kann zu kommende Ostern in der Graef- schen Apotheke zu Weiskensfeld in die Lehre treten. Desfallsige Offerten erbittet sich

W. Klog,

Administrator der Graef'schen Apotheke
in Weiskensfeld.

Im Verlage von Otto Klemm in Leipzig ist so eben erschienen und bei Lippert & Schmidt in Halle vor- rätzig:

Zeitungsstimmen über des Doctor Rupp Ausweisung aus der Gustav- Adolph-Versammlung zu Berlin. Ein Beitrag zur Würdigung der religiösen Stimmung Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert. Zusammengestellt und mit einer Vorrede begleitet von Ferd. Bachhaus. br. Preis 10 Sgr.

Amerika.

Man hat über Havre Nachrichten aus Newyork vom 3. December erhalten. Die Stimmung im Volk ist gegen den Krieg mit Mexiko, der täglich schwerer auf die Finanzen der Union drückt. Am 1. December gab sich diese Stimmung lebhaft kund bei einem großen Festmahl, das dem Herrn Daniel Webster zu Ehren zu Philadelphia stattfand. Webster verglich in seiner Tischrede die Präsidenten Jackson und Polk und sprach sich entschieden gegen den letztern aus, als der den verderblichen Krieg über das Land gebracht habe.

Vermischtes.

Die Holländer sind jetzt darüber aus, in ihren Colonien die Goldgruben auszubeuten, und haben es neuerdings auf Guinea abgesehen, das bekanntlich seit den ältesten Zeiten eine Menge Goldstaub in den Handel liefert. Da aber das flache Niederland daheim keine Bergwerke besitzt, so hat es sich stets genöthigt gesehen, die Bergleute aus Deutschland kommen zu lassen. Wie wir hören, hat es sich jetzt abermals nach dem Erzgebirge und dem Harze gewandt und dort gegen hohen Lohn eine Anzahl von fleißigen Bergleuten veranlaßt, nach Guinea zu ziehen. Das Schicksal dieser unglücklichen Leute läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen. Sie werden ebenjowohl wie viele ihrer Vorgänger in den beiden letzten Jahrhunderten, eine Beute des bösen Klimas werden, und kaum Einige so glücklich sein, das Leben zu retten. Für jene Bergleute, welche früher von der niederländischen Regierung angeworben waren, ist schlecht gesorgt worden; das „Amsterdamer Handelsblatt“ sagt das ganz ausdrücklich. Holland ist mit seinen Speculationen auf Goldgruben bisher nicht glücklich gewesen.

Theater in Halle.

Das Weihnachtsfest hat auch den Theaterfreunden durch die Aufführung des Zauberschleiers ein freundliches Geschenk gebracht. Die Dichtung der Zauberpöffe enthält manche interessante Situationen und poetische Gedanken. Die Ausstattung ist für unsere Bühne eine splendide zu nennen. Zur allgemeinsten Erheiterung trug der Maskenzug mit dem Schornsteinfegertrage und dem Hahnengefächte wesentlich bei. Die neuen Decorationen sind getreu nach der Natur und besonders gelungen ist das Bad Wittekind, die Papiermühle und Siebstein. Weniger effectvoll ist der Petersberg und der thüringische Bahnhof. Die eigens zu diesem Stücke verfertigte Flugmaschine hätte bald Veranlassung zu einem großen Unglück gegeben, und konnte bei der ersten Vorstellung nicht in Gebrauch genommen werden; auch wurde deshalb das Mißverständnis herbeigeführt, als ob die Fee zum Schluß des Stückes mit der Eisenbahn angekommen sei, obgleich sie aus der Wolke herabschweben soll. Gespielt wurde zur Zufriedenheit und verdienen von dem Damenpersonal besondere Erwähnung Frau Reinhardt, Fr. Richter und Fr. Winter, welche letztere besonders als anmuthige Tänzerin mehrmals durch lauten Beifall belohnt wurde. Vom Männerpersonal verdienen Hr. Necco und Hr. Feismantel genannt zu werden. Letzterem ist anzurathen, nicht immer mit zu grellen Farben aufzutragen. Hr. v. Nigéno mußte mehr Feuer in seiner jugendlichen Rolle haben. Es steht zu erwarten, daß der Zauberschleier auf das schau- und lustvolle Publikum ebenso anhaltend seine Anziehungskraft ausüben wird, als der artessische Brunnen. Aus dem ganzen Arrangement dieser beiden Pöffen läßt sich wohl mit ziemlicher Gewißheit der Schluß ziehen, daß die Direction der bereits angekündigten Redoute ebenfalls Außergewöhnliches aufbieten wird, und ist zu hoffen, daß bei unserer ersten Zeit ein so heiteres Volksfest eine allgemeine Theilnahme erregt. Wi.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meines Sohnes Wilhelm Finger zu Zeitz, in Nr. 262 dieses Blattes wird hierdurch von mir widerrufen.

Poersten, d. 27. Dec. 1846.

Finger,
Ch.-E.

Automaten-Schreiber.



Unwiderruflich zum allerletzten Male

bleibt das Cabinet optischer Illusionen auf dem Rathskeller-Saal noch bis Sonntag den 3. Jan. 1847 von Nachmittags 4 bis Abends 8 Uhr geöffnet. — Da ich mich verbindlich gemacht habe, binnen Kurzem in Merseburg Vorstellungen zu geben, wird unter keinem Vorwande eine nochmals letzte oder allerletzte Vorstellung mehr stattfinden.

Martin,

Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

Bekanntmachungen.

Feinen Punsch-Extract à Qu. 25 Sgr.,
Ananas-Punsch-Extract à Flasche 1 Thlr.,
Ananas-Syrup à Fl. 1 Thlr., empfiehlt
G. Rind.

Zum Sylvester-Abend frische Pfannkuchen von bekannter Güte empfiehlt
G. Rind.

Eis

in Formen zum Stürzen, sowie
Eisorten und
Eisbauers

werden stets auf Bestellung angefertigt bei
G. L. Blau.

Frische abgeriebene Citronen à Stück
4 Pf. bei
Gebr. Schmidt.

Ein sehr bequemer und solid gebauter
Reiswagen, welcher auch als Stadtwagen
zu benutzen ist, steht zum Verkauf
Barfüßerstraße Nr. 93.

3000, 2000, 1200, 1000, 600, 400,
200 und 150 Thaler sind auszuleihen durch
den Sekretär Kleiß, große Klausstraße Nr.
896.

Die vereinigten Frauendorfer Blätter

(Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumfreund, Bürger- und Bauernzeitung.)

herausgegeben von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft für Bayern,

werden von Beginn des Jahres 1847 mit erfrischtem und gesteigertem Aufschwunge erscheinen. Ihr Bestreben richtet sich auf gründliche und gefällige Mittheilung aller neuen Entdeckungen, Verbesserungen und Erfahrungen in der Gärtnerei, Landwirtschaft, Obstbaumzucht, Gewerbekunde, Industrie etc. etc. Daher sind sie ein literarischer Central-Sammelplatz, der mit Allem bekannt macht, was die Familie, den Staat und die Nation fördern und heben kann. Bereits finden sie die ehrenvolle Würdigung, bei öffentlichen Versammlungen in Dörfern und Städten, so wie in Schulen vorgelesen zu werden und u. A. hat sie Se. Kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Johann von Oesterreich den Landwirthen Steyermarks angelegentlichst empfohlen. Wer die Frauendorfer Blätter im Hause hat, dessen Wirtschaftsbetrieb wird bald auf einer vervollkommenen Stufe stehen. Ein Gärtner, der sie aufmerksam liest und ihre Rathschläge befolgt, sieht seinen Grundbesitz schnell auf einen ungeahnet hohen Fruchttrag emporgebracht; desgleichen der Bauersmann seine Felder, wie der Gewerbetreibende seinen Geschäftsgang. Ganz besonders zeichnet sich diese Zeitschrift dadurch aus, daß der Werth ihres Inhaltes mit der Zeit nie verflüchtigt, sondern noch in späten Jahren Dem nützlich zu Statte kommt, welcher ihn aufsucht. Auf kurze aber sehr ansprechende Erörterung origineller Art ist nicht vergessen, jede letzte Seite einer Nummer ist extra einer freundlichen Unterhaltung gewidmet. — Wöchentlich erscheint ein ganzer Quartbogen, wofür der halbjährliche Pränumerationspreis sich auf die sehr geringe Summa von 20 1/2 Sgr. Pr Cour beläuft; denn Jedermann soll in Stand gesetzt sein, sich eine so nützliche Zeitung beschaffen zu können. Alle k. preussischen Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Frauendorf, am Central-Sitze der praktischen Gartenbau-Gesellschaft für Bayern.

Die Redaction der vereinigten Frauendorfer Blätter.

Eugen Fürst.

In meinem Verlage erscheint im nächsten Jahre:

Volksblatt für Stadt und Land.

Redigirt von Fr. v. Tappelskirch. Viertes Jahrgang.

Der Plan des Blattes ist derselbe geblieben. Es erscheint wöchentlich 2 Mal in einem halben Bogen, zu dem bis jetzt noch meistens Beilagen gegeben sind, für den beispiellos billigen Preis von 10 Sgr. vierteljährig, wofür es durch alle deutschen Buchhandlungen und Königl. Preuss. Posten bezogen werden kann. Es enthält: I. Darstellung und Beleuchtung interessanter Zeitfragen und Ereignisse, worunter fortlaufende geschichtliche Monatsberichte über die neuesten Weltereignisse aus der Feder eines der bedeutendsten jetzt lebenden Historikers dem Besitzer des Volksblattes ein vollständiges Compendium der Zeitgeschichte mit beständiger kritischer Beurtheilung derselben in die Hand geben. II. Mittheilungen und Besprechungen über kirchliche und Schulverhältnisse. III. Nützliche Mittheilungen für Haus, Hof, Garten und Feld. IV. Belehrendes und Unterhaltendes im Allgemeinen: Größere und kleinere Geschichten, von denen schon etliche z. B. das Knechtjubiläum, der Verwalter und sein Kind, der lahme Fried etc. solchen Beifall gefunden, daß sie besonders, zum Theil mehrfach abgedruckt, den allerschleunigsten Absatz gefunden haben. — Gedichte, Charaden und Räthsel, populär wissenschaftliche Belehrungen aller Art etc. Bei der ausgedehnten stets wachsenden Verbreitung, die das Blatt gefunden hat, können wir uns ausführliche Mittheilungen über seinen Inhalt sparen und beschränken uns daher nur darauf, unter seinen Mitarbeitern an Tholuck, Leo, Witte, Schubert in München, Harnisch, Westermeyer, Ahlfeld, Zahn etc. zu erinnern.

Nich. Mühlmann.

Hôtel de Prusse.

Heute Abend Sylvester-Ball.

Zum Neujahrstage nach beendigtem Nachmittagsgottesdienst Militair-Concert.

Abends Tanzmusik und freie Nacht.

In der großen Steinstraße Nr. 132 ist die Bel-Etage zu vermietthen und sogleich oder zum 1. April 1847 zu beziehen, so wie die Parterre-Wohnung mit Verkaufsladen zum 1. April.

Näheres darüber in Nr. 131 im Laden.

Aromatischer Brust-Syrup.

Derselbe ist ein unfehlbares Mittel gegen: Heiserkeit, Stiche, Reuche und andern Husten, sowie gegen alle catarrhalische Brustleiden, à Fl. 5 u. 9 Sgr., bei

R. Rohland, kl. Steinstr. Nr. 212.

Ärztliches Attest:

Daß der Brust-Syrup des Hrn. Rohland nicht allein keine schädlichen, sondern vielmehr denen am trocknen, oder dem sogenannten Krampf- oder Kitzel-Husten Leidenden überaus vortheilhafte Ingredienzen enthält; daher allen Brustschwachen sehr zuträglich sei, solches bezeugt zur Steuer der Wahrheit Halle, den 29. December 1846.

Dr. Ludw. Meyer sen., Arzt.

Kautschouc-Glanz-wichse

zur Erhaltung des Leders, welche den schönsten Glanz giebt und das Leder wasserdicht macht, à Krufe 1 1/4, 2 und 2 1/2 Sgr., à Pfund 8 Sgr.

Kautschouc-Auflösung zum Einschmieren des Leders, um dasselbe geschmeidig zu erhalten, à Krufe 1, 1 1/2 und 2 Sgr., bei R. Rohland.

Zum Neujahrstage Concert auf dem Bahnhofs.

Vereinigtes Musikchor.

5000, 3000, 2000, 1000, 700, 400 und 100 Thaler sind auszuleihen durch den Actuarius Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Feinsten Punsch-Extract von Arrac und dergl. von Jam. Rum, feinen Punsch-Extract à Qu. 20 Sgr., Arrac de Goa in Original-Flaschen, sowie feine Rums empfiehlt E. L. Helm, gr. Steinstraße.

Die besten und frischesten bairischen Malzbombons von bekannter Güte gegen Husten nur bei

E. L. Helm, gr. Steinstraße.

Sylvester-Abend wilden Schweinsbraten mit Compots à Portion 6 Sgr.

E. Pippert im Engl. Hof.

Theater-Anzeige.

Freitag den 1. Januar 1847: Prolog und der Postillon von Conju-meau, komische Oper in 3 Akten.

Gebauer'sche Buchdruckerei.